

## Kurt Drawert - Biographie

Geboren am 15. März 1956 in Hennigsdorf (Brandenburg) als Sohn eines Kriminalpolizisten und einer Hausfrau

- 1961 Umzug von Borgsdorf/ bei Berlin nach Hohen-Neuendorf/ bei Berlin und Einschulung
- 1967 Umzug der Familie nach Dresden
- 1972 Schulabschluss und Beginn einer Lehre zum Elektronikfacharbeiter
- 1975 Abschluss zum Elektronikfacharbeiter, Wehrdienst nach zwei Wochen wegen Untauglichkeit abgebrochen, Heirat und Umzug nach Pirna
- 1976 Geburt des Sohnes Lars, mehrere Hilfsarbeiterschaften, u.a. bei der Deutschen Post und in einer Bäckereigenossenschaft
- 1977 Hilfsbibliothekar in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden. Abitur auf der Abendschule
- 1980 Klubhausmitarbeiter in einem Jugendklubhaus in Dresden
- 1981 Fernstudium am Institut für Literatur in Leipzig, das ab 1982 in ein Direktstudium übergeht
- 1985 Hochschulabschluss, Umzug nach Leipzig
- Seit 1986 Freiberuflicher Schriftsteller
- 1989 Geburt des Sohnes Tilman, Heirat mit der Fotografin Ute Döring
- 1990-1996 Stipendienaufenthalte in:  
Schleswig-Holstein, München, Worpsswede, Stuttgart, Meran (Italien)  
Zahlreiche Reisen, u.a. nach Brasilien, Australien, Israel, Russland und China
- 1993 Umzug von Leipzig nach Osterholz-Scharmbeck bei Bremen
- 1995 – 1996 Aufenthalt in Rom (Villa Massimo)
- 1996 Umzug nach Darmstadt
- 1997 Aufenthalt in Krakau (Villa Decius)
- 1998 Gründung der Darmstädter Textwerkstatt
- 2001 Aufenthalt in Bordeaux (Stadtschreiber)
- 2004 Gründung des Zentrums für junge Literatur / Darmstädter Textwerkstatt am Literaturhaus Darmstadt
- 2010 Aufenthalt in New York (New-York-Stipendium des Deutschen Literaturfonds)
- 2013 Aufenthalt in Prag (Literaturhaus Prag)
- 2014 Aufenthalt in Istanbul (Kulturakademie Tarabya)
- 2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
- 2018 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste

## Werkverzeichnis

### Lyrik

- „Zweite Inventur“, Gedichte, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1987
- „Privateigentum“, Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1989
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Wo es war“, Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996
- „Frühjahrskollektion“, Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2002
- „Idylle, rückwärts. Gedichte aus drei Jahrzehnten“, Verlag C. H. Beck, München 2011
- „Der Körper meiner Zeit“, Verlag C. H. Beck, München 2016

### Prosa

- „Spiegelland. Ein deutscher Monolog“, Roman, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Steinzeit“, Theaterstück und Prosa, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1999
- „Nacht. Fabriken. Hauser-Material und andere Prosa“, Edition Korrespondenzen, Wien 2001
- „Reisen im Rückwärtsgang. Zwei Dichter unterwegs mit der Transsibirischen Eisenbahn“,  
zus. mit Blaise Cendrars, Arche Verlag, Zürich und Hamburg 2001
- „Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte“, Roman, Verlag C. H. Beck, München 2008
- „Spiegelland. Roman, Prosa, Material“, Luxbooks Verlag, Wiesbaden 2015
- „Spiegelland“, Roman, Verlag C. H. Beck, München 2020
- „Dresden. Die zweite Zeit“, Roman, Verlag C. H. Beck, München 2020

### Essays

- „Haus ohne Menschen. Zeitmischungen“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1993
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Revoluten des Körpers“, Essays, Edition Solitude, Stuttgart 1995
- „Rückseiten der Herrlichkeit. Texte und Kontexte“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001
- „Emma. Ein Weg“, Flaubert-Essay, mit Fotografien von Ute Döring. Sonderzahl-Verlag, Wien 2005
- „Schreiben. Vom Leben der Texte“, Monographie, Verlag C. H. Beck, München 2012
- „Provokationen der Stille. Kritiken und Essays zur Literatur 1990 – 2014“, Darmstadt 2012
- „Was gewesen sein wird“, Essays. Verlag C. H. Beck, München 2015.

### Theaterstücke

- „Alles ist einfach“, Stück in sieben Szenen. UA: Staatstheater Darmstadt 1996
- „Steinzeit. Lustspiel.“, UA: Staatstheater Darmstadt 1999
- „Monsieur Bovary“, Theaterstück nach Flaubert, Suhrkamp Theaterverlag 2002
- „Das Gegenteil von gar nichts“, UA: Staatstheater Darmstadt 2009

### Hörspiele

- „Still vergeht die Zeit“, Hörspiel, US: Radio DDR 1988
- „Nirgendwo tot sein, Emma, Fragment“, Hörspiel, US: Mitteldeutscher Rundfunk 1991
- „Gedichte. Gedichte.“, Feature, US: Radio Bremen 1994
- „Alles ist einfach“, Hörspiel, US: DeutschlandRadio Berlin 1996
- „Nach Osten ans Ende der Welt“, Funkessay, Bayerischer Rundfunk 2000

## Herausgaben

„Die Wärme die Kälte des Körpers des Andern. Liebesgedichte junger Autoren“, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1988

„Wenn die Schwermut Fortschritte macht. Eine Karl-Krolow-Werkauswahl“, Reclam Verlag, Leipzig 1990, NA: 1993

„Das Jahr 2000 findet statt. Schriftsteller im Zeitenwechsel“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2000

„La Poésie Allemande Contemporaine“, deutsch und französisch, Seghers Verlag, Paris 2001

Michael Krüger, „Archive des Zweifels. Gedichte aus drei Jahrzehnten“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001

„Lagebesprechung. Junge deutsche Lyrik“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001

Karl Krolow: „Im Inneren des Augenblicks. Gedichte“, gelesen vom Autor, Der Hörverlag, München 2002

Wladimir Majakowski: „Liebesgedichte“, Hrsg., Insel Verlag, Frankfurt am Main 2008

Choi Seung-Ho: „Autobiographie aus Eis“, zus. mit Kyunghee Park, Wallstein Verlag, Göttingen 2011

„Kasinostraße 3. 15 Jahre Darmstädter Textwerkstatt, poetenladen Verlag, Leipzig 2014

Franz Kafka: Die Verwandlung“, Hrsg. Und mit einem Nachwort von Kurt Drawert  
TEXTURA, Verlag C. H. Beck, München 2014

„Die Signatur deiner Augen. Junge Lyrik aus Deutschland und der Türkei“, zweisprachig, Luxbooks Verlag, Wiesbaden 2014

„Das Eigene im Anderen. Istanbul. 20 Jahre Darmstädter Textwerkstatt“. poetenladen Verlag, Leipzig, 2017

## Bücher in Übersetzungen

„Wzor wewnetrzny/Innenmuster“, Gedichte, deutsch und polnisch, Verlag Slask, Katowice 1994

„Totul e simplu“ (Alles ist einfach), Bukarest 1996

„Monolog Niemcy/Deutsche Monologe“, Prosa, deutsch und polnisch, Tschensterhau 1998

„Sztuka w siedmiu scenach“ (Alles ist einfach), Tschensterhau 1999

„La dernière image / Das letzte Bild“, Gedichte, deutsch und französisch, Seghers, Paris 2003

„Aveux/ Geständnis“, Gedichte, Editions Virgile, deutsch und französisch, Dijon 2003

„Gedichte. Gedichte.“, ins Arabische übersetzt von Adel Karasholi, Rabat/Casablanca, 2004

„Collezione di Primavera/ Frühjahrskollektion“, deutsch und italienisch, Milano 2006

## Literaturkritiken und Essays

in: FAZ, DIE ZEIT, NZZ, SINN UND FORM, Akzente, Theater der Zeit u.a.

## Poesiefestivals

in: Solothurn (1992), Melbourne (1997), Santiago de Chile (2002), Seoul (2008), Dubai (2009), Hong Kong (2009), Münster (2013), Leukerbad (2013)

## Übersetzungen

In Werkausgaben: A. R. Ammons, S. Kosovel, A. Puschkin, W. Shukowski, W. Szlengel sowie in Anthologien Lyrik aus Litauen und Kroatien  
Choi Seung-Ho: „Autobiographie aus Eis“, Wallstein Verlag, Göttingen 2011

## Jurytätigkeit

1996 – 2004 „Lyrikpreis Meran“  
2001 - 2017 „Leonce-und-Lena-Preis“  
seit 2019 Lektorat „Leonce-und-Lena-Preis“

## Mitgliedschaft

2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung  
2018 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste

## Preise

1989 Leonce-und-Lena-Preis, Darmstadt  
1991 Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, Frankfurt  
1993 Lyrikpreis Meran, Italien  
1993 Ingeborg-Bachmann-Preis, Klagenfurt  
1994 Uwe-Johnson-Preis, Neubrandenburg  
1995/96 Rom-Stipendium, Villa Massimo  
1995 Zusatzpreis zum Christine-Lavant-Preis, Wolfsberg  
1997 Nikolaus-Lenau-Preis, Esslingen  
2000/01 Arno-Schmidt-Stipendium  
2001 Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung, Weimar  
2008 Rainer-Malkowski-Preis, Bayerische Akademie der Schönen Künste, München  
2013 Werner-Bergengruen-Preis  
2014 Robert-Gernhardt-Preis  
2017 Lessing-Preis des Freistaates Sachsen  
2020 Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis, Darmstadt-Dieburg

## Stipendien

1990	Künstlerhaus Selk, Schleswig-Holstein
1991	Villa Waldberta, Feldafing, Bayern
1992	Künstlerhaus Worpswede, Niedersachsen
1993	Künstlerhaus Wewelsfleth, Schleswig-Holstein
1994	Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
1995	Förderstipendium der Stiftung Niedersachsen für Essay
1995/96	Rom-Stipendium der Villa Massimo
1997	Villa Decius, Krakau
1998	Künstlerdorf Schöppingen, Nordrhein-Westfalen
2000/01	Arno-Schmidt-Stipendium, Bargfeld
2001	Stadtschreiber von Bordeaux
2002	Künstlerhaus Edenkoben
2004	Herrenhaus Edenkoben
2010	New-York-Stipendium des Deutschen Literaturfonds in Darmstadt
2013	Prag-Stipendium, Literaturhaus Prag
2014	Stipendium der Kulturakademie Tarabya, Istanbul, Türkei
2018	Stadtschreiber von Dresden
2021	<i>Amerikastipendium der Villa Aurora, Santa Monica, Kalifornien</i>